



Herrnhuter Mission *aktuell*

Nachrichten der Herrnhuter Missionshilfe

Ausgabe 05-2021 vom 11. März 2021

Es ist soweit – die Herrnhuter auf Instagram



Die Evangelische Brüder-Unität und die Herrnhuter Missionshilfe, die Missionsorganisation der Brüdergemeine in Deutschland, sind seit nunmehr zwei Jahren erfolgreich auf [Facebook](#) präsent. Am 01. März 2021 startete nun auch der neue gemeinsame Kanal auf der Social Media Plattform Instagram unter dem Namen »[moravians_herrnhuter_insta](#)«. Dort erhalten die Inhalte aus der weltweiten Arbeit der Herrnhuter Missionshilfe einen besonderen Schwerpunkt. Die Herrnhuter

Missionshilfe bat ihre persönlichen und institutionellen Partnerinnen und Partner kürzlich mit einem Rundschreiben um aktuelle Texte, Bilder und kleine Filme. Die Instagram-Präsenz kann von Interessentinnen und Interessenten auch im Internet besucht werden, ohne dass eine mobile App installiert werden muss https://www.instagram.com/moravians_herrnhuter_insta.

Neue Kaffee-Produkte bei Moravian Merchandise erhältlich



Das Sortiment von Moravian Merchandise wurde um weitere Kaffee-Produkte erweitert. Ab sofort unterstützen wir mit dem Verkauf von Kaffee das Projekt »Lunji Kaffee«. Dahinter steht Familie Maier, die ihren Kaffee im südwestlichen Hochland Tansanias am Fuß des 2800m hohen Mbeya Peaks anbaut, röstet und das Endprodukt auch direkt nach Deutschland bringt. Der Anbau von diesem qualitativ

hochwertigen Spezialkaffee erfordert viel Handarbeit. Ziel des Projekts ist, dass die Arbeiterinnen und Arbeiter der Lunji Farm faire Löhne erhalten und vom Kaffeeanbau gut und langfristig leben können. Ab sofort ist über unseren [Onlineshop](#) die Mittlere Röstung (gemahlen und ganze Bohnen) zum Preis von 15,65 Euro / 500g verfügbar. Weitere Informationen zu diesem Projekt [hier](#).

Erweiterung der Solaranlage an der Berufsschule in Sambia



Die neue Berufsschule der Moravian Church in Ndola, Sambia bietet Kapazitäten für circa 60 Auszubildende als Elektriker, Schreiner oder Schneider. Außerdem werden Computerkurse angeboten. Nun soll die bestehende Solaranlage noch erweitert werden. Grund hierfür sind massive Preiserhöhungen des Stromanbieters und ein immer größer werdendes Versorgungsproblem. Die Berufsschulklassen im Bereich Elektrik erhalten daher einen Zusatzkurs mit

dem Schwerpunkt Solartechnik. Gemeinsam mit den Lehrkräften und diversen Fachleuten soll die Erweiterung als Gemeinschaftsprojekt durchgeführt werden. Einen großen Teil der Anschaffungskosten wurde bereits von der evangelischen Kirchengemeinde Bad Boll übernommen, die die Hälfte der Erträge aus der eigenen Solaranlage für diesen Zweck stiftete. Wir sind jedoch auf der Suche nach weiteren Spendenmitteln, um dieses Projekt realisieren zu können. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die dazu beitragen.

Start Nähprojekt »Light of Hope« im Dzaleka Camp



Mitte Februar startete das neue Nähprojekt »Light of Hope Tailoring Shop« mitten im Dzaleka Camp bei Lilongwe, Malawi. Das Projekt soll Frauen aus dem Camp die Möglichkeit geben, mit ihren Talenten an der Nähmaschine Einkommen zu generieren und gleichzeitig die Kinder der »Light of Hope« Schule mit Uniformen zu versorgen. Das Projekt wird von Belinda Gondwe, einer Mitarbeiterin unserer Partnerorganisation »Moravian Humanitarian & Development Services« (MoHDevS), begleitet und betreut. Die ersten

Näharbeiten sind bereits abgeschlossen. Ein geeigneter Raum für die Nähwerkstatt wurde gefunden. Wir hoffen auf einen erfolgreichen Anlauf des Projekts und auf die ersten Fotos der Schülerinnen und Schüler in ihren neuen Uniformen.

Aktuelles aus der African Rainbow School



Die African Rainbow School in Sumbawanga hat im neuen Jahr einige erfreuliche Nachrichten zu vermelden. Nach mehr als zwei Jahren sind nun endlich alle baulichen und administrativen Hürden überwunden und die Schule darf jetzt die Form V und VI mit dem Abschluss des A-Levels anbieten (ähnlich dem Abitur). Der Weg dorthin war nicht einfach. Die sanitären und hygienischen Einrichtungen mussten umgebaut und erweitert werden, ein neues Haus für die Unterbringung der Internatsschülerinnen musste gebaut werden und vor

allem Klassenräume und Labore waren zu errichten. Neben der finanziellen Unterstützung durch die African Rainbow Foundation (Tanja und Hasso Heller) sowie vielen Einzelspenderinnen und Spendern der HMMH, war für diesen Bereich die Unterstützung und Hilfe von der NGO „water for everyone“, die Herr Prof. Leo Groendyk gegründet hat, von

unschätzbarem Wert. Herr Groendyk hat mit fachlichem Rat und Hilfe die Schulleitung unterstützt und auf dem ganzen Schulgelände die Wasserversorgung optimiert. Den kompletten Bericht, geschrieben von Frau Dr. Gabi Falkenberg, steht [hier](#) zur Ansicht bereit.

COVID-19 Bericht der Berufsschule in Mbeya



Die zweite Coronawelle rollt derzeit auch über Tansania hinweg. Gad Lwinga, Schulleiter der Berufsschule der Moravian Church in Mbeya, meldete sich Ende Februar mit besorgniserregenden Worten: »Ich hoffe aufrichtig, dass es Ihnen und Ihren Familien gut geht. Hier haben sich die Dinge sehr verändert. Die zweite Welle von COVID-19 gibt uns allen Grund zur Sorge um unser Wohlergehen. Seit einigen Tagen erleben wir einen auffälligen, sprunghaften Anstieg von Beerdigungen. Unsere Schule hat nun weitere dringende Maßnahmen ergriffen, um die Ausbreitung des tödlichen Coronavirus

zu stoppen. Nach der Lockerung und den sinkenden Zahlen im Juni haben wir nun wieder eine strenge Maskenpflicht eingeführt und die Hygienebestimmungen verschärft. Unsere 328 Schülerinnen und Schüler sowie unsere Lehrkräfte beten und hoffen für ein baldiges Ende dieser dramatischen Situation.«

Online-Gottesdienst zum Weltfrauentag am 8. März 2021



Aus Anlass des Weltfrauentages hat das »[Unitätsfrauenbüro](#)« in Winston-Salem/NC (Unity Women Desk; UWD) einen Online-Gottesdienst vorbereitet, der auch nachträglich verfolgt werden kann. Siehe [hier](#) in Englisch; 31 Min. Vielfältige Stimmen und Gesichter aus Afrika, Amerika und Europa verleihen dem Motto des Weltfrauentages 2021 ein Profil: »Choose to Challenge!« Alle Mitglieder des Vorstandes des UWD, mehrere Sub-Desk-Koordinatorinnen und

Provinz-Koordinatorinnen und der Geschäftsführer der weltweiten Brüder-Unität sind beteiligt: Menschen aus zehn Ländern und zwölf Provinzen. Seit genau zehn Jahren kümmert sich das UWD vor allem um die Vernetzung von Frauen in der Brüder-Unität sowie um Bildung, den Kampf gegen Gewalt gegen Frauen, um Arbeit für Frauen und die Überwindung von Armut, um die Gesundheit von Frauen und Kindern, um Frauen im kirchlichen Dienst und um Gerechtigkeit. Dazu organisiert das UWD nicht zuletzt kleinere und größere Treffen und Seminare.

Neue EMW-Website ist jetzt online



Seit 3. März 2021 ist die neue Website der »Evangelischen Mission Weltweit« (EMW, bis vor kurzem noch »Evangelisches Missionswerk in Deutschland«) online. Die Brüdergemeine ist Mitglied in dieser Organisation, wie man mit zwei Klicks auf die Menüpunkte »Über uns / Mitglieder« leicht erkennen kann. Besonders viele Angebote gibt es unter den Menüpunkten »Themen/Schwerpunkte« und »Publikationen & Medien« (hier u. a. auch den Hinweis auf ein Buch zu Surinam). Die neue EMW-Website wurde maßgeblich von Corinna Waltz konzipiert, mit der Brüder-Unität und Herrnhuter Missionshilfe im

Bereich ihrer Öffentlichkeitsarbeit schon zusammengearbeitet haben. Das halbjährliche Magazin der Herrnhuter Missionshilfe »weltweit verbunden« ist im neuen Verbund der EMW-Publikationen vertreten; es wird in Kürze im digitalen Zeitschriften-Kiosk »[Missionspresse](#)« als Download bereitstehen. Zur neuen Website [hier](#).

Zwei Missionszeitschriften mit neuem Namen und in neuem Layout



Nachdem die bei der »Evangelischen Mission Weltweit« (EMW, früher: »Evangelisches Missionswerk in Deutschland«) zwei Jahrzehnte lang angesiedelte »Kooperation Missionspresse« in der bisherigen Form nicht mehr existiert, haben die o. g. Organisation sowie »Mission 21«, die schweizerische Partnerorganisation der Herrnhuter Missionshilfe, jetzt erstmals neue Eigenproduktionen vorgestellt. Die EMW-Missionszeitschrift erscheint im bisherigen A4-Format, im bisherigen Umfang und unter dem altvertrauten Titel

»EineWelt – Magazin für Mission und Ökumene«; lediglich das Layout ist aufgefrischt. Ein Blick auf das neue Titelblatt (Thema: »Die SDGs«) [hier](#). Die neue Zeitschrift von »Mission 21« erscheint ebenfalls im bisherigen A4-Format und Umfang, besitzt aber jetzt einen neuen Titel: »begegnen«. Zur Online-Lektüre [hier](#). Beide Zeitschriften können zum postalischen Dauerbezug in Hamburg bzw. in Basel bestellt werden.

Kampagne 2021 von Mission21: »Unsere Zukunft bilden wir gemeinsam«



Die Schweizer Partnerorganisation der Herrnhuter Missionshilfe, »Mission21«, stellt in ihrer diesjährigen Kampagne vom 26. September bis zum 10. Dezember 2021 die Bildungsarbeit in den Fokus. In der internationalen Lerngemeinschaft fördert »Mission21« Bildung für benachteiligte Menschen im Werts Süden und vermittelt Einblicke in globale

Zusammenhänge. Die Bedeutung von Bildung im Werts Süden wie auch in der Schweiz wird in

dieser Kampagne beleuchtet. Denn für friedliche, inklusive und gerechte Gesellschaften braucht es Bildung für alle sowie Begegnungen auf Augenhöhe. Das Video zur Kampagne [hier](#). Außerdem besteht die Möglichkeit, sich für den Newsletter von »Mission21« anzumelden. Die Anmeldung dazu kann am rechten Seitenende der Kampagne durchgeführt werden.

Neues Fundraising-Update aus der »Ahuas Klinik«



Die »Clinica Evangelica Morava« in Ahuas in der »Mosquitia« (Honduras) wird dieser Tage 75 Jahre alt. Gesucht werden daher möglichst viele Menschen, die mit 75 US-Dollar dazu beitragen, dass die für die Armen wichtige Klinik eine 75.000-US-Dollar-Jubiläumshilfe erhält. Dieser Geldsuche dient auch ein neues Fundraising-Update aus der Klinik. Siehe in Englisch [hier](#). Darin heißt es: »Am 1. Februar 2021 warnte die US-Botschaft vor einer neuen Covid-19-Welle in Honduras. In den letzten Tagen haben Gespräche mit der Regierung bestätigt, dass eine neue Ausgangssperre

geplant ist und dass es aufgrund neuer Covid-19-Todesfälle wohl weitere Beschränkungen geben würde. Dr. Kenneth Serapio erzählte bei der Rückkehr von seinem monatlichen Besuch in Puerto Cabezas, dass die nikaraguanische Miskitos an der Atlantikküste alle eine Schutzmaske tragen, während es in Honduras so etwas bisher nicht gebe«.

Jahresbericht »Weltweite Schwesternarbeit 2020«



Die Mitarbeitenden der [Schwesternarbeit der Brüder-Unität in Deutschland](#) (Erdmute Frank, Susanne Gärtner, Elke Hasting, Margit Lessing, Christina Mayatepek und Erdmuth Waas) haben ihren Bericht »Weltweite Schwesternarbeit 2020« vorgelegt (siehe [hier](#)). Für das erweiterte Frauenprojekt der Brüdergemeine in Malawi, das Schwesternprojekt 2020, kamen 731,85 Euro zusammen. Auch die Schwesternarbeit litt unter der Corona-Pandemie. Die 13. Europäische Schwesternkonferenz unter dem Thema »Mit meinem

Gott kann ich über Mauern springen«, die für den 27. bis 31. Mai 2021 in Berlin geplant war, wurde auf 2022 verschoben. Das Deutsche Weltgebetstags-Komitee tagte online u. a. mit Elke Hasting. Es bereitet den Weltgebetstag 2022 vor (Liturgie und Berichten aus England/Wales). Die Arbeitshilfe »Gewalt gegen Frauen« für die weltweite Unität konnte noch nicht publiziert werden.

Aus dem »Unity Women's Voices« für Februar 2021



Der Rundbrief aus dem [Unitätsfrauenbüro](#) (»Unity Women's Voices«) für Februar 2021 ist der bislang umfangreichste, so dass hier nur Überschriften zitiert werden können. Der Brief in Englisch [hier](#). Er trägt den Titel: »Im Fokus: die Stimmen verbinden«. Es geht um den Weltgebetstag am 5. März und um den internationalen Frauentag am 8. März 2021, um das Jubiläum »10 Jahre Unitätsfrauenbüro« sowie um die 5. Unitätsfrauen-Konsultation, die im September 2022 in

North Carolina stattfinden soll. Der Brief gibt einen Einblick in die Leitungsarbeit, die im Frauenbüro geschieht, um die Vorstellung von Colleen Cunningham, Sub-Desk-Koordinatorin für Südafrika, sowie von Agnes Njeyo, Sub-Desk-Koordinatorin für Ost- und Zentralafrika, und um die Einladung zu einer Video-Aktion unter dem Motto: »Wir tanzen in unsere zweite Dekade«. Vorgestellt und erklärt wird das neue Logo des Büros, entworfen von Laura Kuhn.

Erste Urlaubstage für Lucia und Dirk Illiger in Tansania



In einem Blog-Eintrag vom 26. Februar 2021 ([hier](#)) schreiben Lucia und Dirk Illiger, die als Frauenärztin bzw. Sozialpädagoge für drei Jahre für die Brüdergemeine im »[Isoko Hospital](#)« (Tansania, Südprovinz) im Einsatz sind: »Freitagmorgen machten wir uns auf den Weg nach Iringa, wo wir eine Woche verweilten. Iringa ist eine Universitätsstadt mit 150.000 bis 180.000 Einwohnern, die im ausgehenden 19. Jahrhundert von deutschen Besatzern als Militärposten gegründet wurde. In Stadt und Umgebung gibt es eine

Menge Spuren deutscher Kolonialgeschichte, die hier erstaunlich wenig negativ bewertet wird, bedeutende archäologische Fundstätten und bemerkenswerte geologische Orte, die wir uns zusammen mit einem Guide genauer anschauten. Wir genossen u. a. den Blick vom Gangilonga Rock, besuchten die Felsmalereien in Igeleke, die Isimila Stoneage Site und spazierten durch die Schlucht der Natural Pillars.

Ein Blitzlicht aus dem Projekt »Hoffnungsstrahl«



Noch ganz klein ist die Brüdergemeine in Kenia. Aber es gibt dort - mit Unterstützung der Brüdergemeine in Nordamerika - ein Kinderprojekt, das sich »[Ray of Hope](#)« (Hoffnungsstrahl) nennt. Von dort schreiben Michael und Cecilia Tesh mit ihren kleinen Kindern Blessing und Love: »Dem Projekt geht es gut. Unsere Schule hat wieder geöffnet. Ganz klar: Das letzte Jahr war kein normales Jahr. Wir mussten die Anzahl der Schulkinder reduzieren, um die Forderungen der Regierung zu erfüllen. Geöffnet haben jetzt die

Vorschulklassen und die Klassen 1 und 2. Das Kinderheim lebt, aber wir haben jetzt nur noch zwölf Kinder dort. Wir beten, dass bald wieder mehr Kinder kommen. Unsere Gärten haben

wir weiter gut gepflegt und auch eine gute Maisernte eingebracht. Einen Teil der Ernte mussten wir mit den hiesigen Affen teilen. Das neue Jahr soll ein Jahr der Fortschritte werden. Wir wollen uns weiter entwickeln und sehen viele Möglichkeiten dazu, wenn die Covid-19-Pandemie abgeklungen ist. Danke für alle Hilfe«.

Brüdergemeine in Sierra Leone gedeiht



Die »Nationale Konferenz der Brüdergemeine in Sierra Leone«, die von der Witwe [Sa-fiatu Braïma](#) geleitet wird, berichtet im US-amerikanischen Missionsmagazin »Onward« (März 2021) über das weitere gute Gedeihen der Arbeit. Siehe in Englisch [hier](#) (S. 3f). Es heißt in dem Bericht: »Trotz der Covid-19-Pandemie antworteten unsere Brüder und Schwestern auf Gottes Liebe, indem sie unbegangene Wege fanden, um sich gegenseitig in kleinen Hausgruppen zu stärken, und zwar ohne Online-Plattformen und Video-Streaming.

Jetzt im März durfte der reguläre Gottesdienst in unseren fünf Kirchen wiederaufgenommen werden«. Dann erzählt Safiatu Braïma von den Gemeinden in Ngiehun (Hauptgemeinde), Mbaoma, Morfindor, Kaihalun und Yandohun. In ersterer Gemeinde gibt es neuerdings zwei junge Männer, die bei der Verkündigung mitwirken. Letztere Gemeinde fertigt gerade Lehmziegel zum Bau einer eigenen Kirche.

Online-Gottesdienst international



Am 1. März gedenkt die Brüdergemeine weltweit alljährlich des Beginns der Alten Böhmischemährischen Brüder-Unität im Frühjahr 1457 in Kunwald im Adlergebirge. Der Ort befand sich damals im Besitz des späteren böhmischen Königs Georg von Podiebrad. Der 1. März wird aber nicht nur als weltweiter Gedenktag, sondern auch als »Unitätsgebetstag« begangen. Um das Gedenken und Beten, noch mehr aber um gemeinsame Erfahrungen in der Corona-Pandemie ging es bei einem internationalen Gottesdienst am 28. Februar 2021. Der

Gottesdienst wurde vorbereitet von Joachim Kreusel (Bischof der Brüder-Unität und Pfarrer der Brüdergemeine Ockbrook, Großbritannien) und Erdmann Becker (Pfarrer der Brüdergemeine Berlin). Junge Vikare aus Indien beteiligen sich an dem Gottesdienst ebenso wie Gemeindeglieder aus Berlin, Leicester und Ockbrook. Zum Gottesdienst in Deutsch [hier](#), in Englisch [hier](#).

Aus dem neuen Bericht des »British Mission Board«



Im »Provincial Board Report« der Brüdergemeine in Großbritannien (Frühjahr 2021) wird auch über die Tätigkeit des »British Mission Board« berichtet. Von der Corona-bedingten Umstellung der Arbeit auf Onlineformate ist die Rede, von der Zusammensetzung des vorläufigen Leitungsgremiums der Brüdergemeine in Südasien (Titus Gangmei, Assam/Indien; Thsespal Kundan, Rajpur/Indien = Moderator; Lasang Lama, Delhi/Indien; Narendra Maharjan, Nepal; Simon Shanker, Nepal = Vize-Moderator; Samson Thangpa,

Ladakh/Indien), von einem theologischen Fortbildungsangebot für Südasien durch Joachim Kreusel und Michael Newman, von der Vakanz der Pfarrstelle in Shey/Ladakh und von den Beziehungen der Kirchenleitung zu einem Bruder Tin und einer kleinen Brüdergemeine im Nordwesten von Myanmar. Bruder Tin hat seine Ausbildung im »Moravian Institute« in Rajpur (bei Dehradun) erhalten.

Neues Buch von Gundars Ceipe, Lettland, erschienen



Der Pfarrer und Leiter der [Brüdergemeine in Lettland](#), Dr. hist. Gundars Ceipe, Riga, hat Ende 2020 ein weiteres Buch zur Geschichte und Gegenwart der Brüdergemeine in Lettland veröffentlicht. Es trägt den schlichten Titel »Bralu Draudze« (Die Brüdergemeine) und hat 122 Seiten. Es zeigt auf dem Einband das Lamm mit der Siegesfahne inklusive der lateinischen Umschrift »Vicit agnus noster - eum sequamur« (Unser Lamm hat gesiegt - lasst uns ihm folgen) und ist in Riga in zwei

Buchhandlungen für 9,60 Euro erhältlich: [AMNIS](#) und [IHTIS](#). – Schon zu Weihnachten 2020 erschien in einem lettischen Online-Magazin ein [längerer Artikel](#) mit der Überschrift: »Unbekannte Überlieferungen - Die entscheidende Rolle der Herrnhuter Brüdergemeine bei der Geburt der lettischen Nation«. Dem Artikel liegt ein Gespräch des Autors mit Gundars Ceipe zugrunde. In einfachen Worten legt der Autor eindrücklich dar, was die Lettinnen und Letten alles den Herrnhutern verdanken. Deutsche Übersetzung [hier](#).

Zwei Verabschiedungen in den Ruhestand



Zwei langjährige Pfarrer der Brüdergemeine in den Niederlanden wurden am 28. Februar 2021 offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Ihre Lebensgeschichten machen die Internationalität der Brüdergemeine deutlich. Martin Theile wurde in der Schweiz geboren und arbeitete als Gemeinhelfer in Den Haag, Zürich und Amsterdam, dazwischen viele Jahre als von der Synode gewähltes Mitglied der Kirchenleitung (Direktion) mit Wohn- und Dienstsitz in Herrnhut. Denny Zinhagel wurde in Surinam geboren und arbeitete in Paramaribo,

auf St. Maarten (Karibik) und in Rotterdam. Die beiden Ehefrauen Dorothee Theile und Sandra Zinhagel waren jeweils »mitberufene Partner«, d. h. sie hatten sich bereiterklärt, den

Dienst ihrer Männer ausdrücklich zu unterstützen. Denny Zinhagel wird ab 1. Mai 2021 schon wieder für die Brüdergemeine arbeiten. Er übernimmt dann die Vakanzvertretung in der Gemeinde Noord-Holland.

Corona-Interview mit Claus Heim (Mission EineWelt)



Claus Heim, Fachreferent Tansania bei »[Mission EineWelt](#)«, äußerte sich u.a. zum Thema Corona in Afrika in einem Interview mit Rudolf Blauth, Diplompädagoge und Vorsitzender des Freundeskreis Bagamoyo e.V.. Darin geht es vor allem um die aktuelle Lage in Tansania, einen möglichen Lockdown, den Umgang der Regierung mit der Pandemie und die Auswirkungen auf Mission EineWelt. Auch die Projekte der Moravian Church in Tansania sind derzeit stark von den ansteigenden Corona-Zahlen betroffen. Sie benötigen nach wie vor dringend Unterstützung bei der Versorgung und Umsetzung von

Präventionsmaßnahmen und Hygienebestimmungen. Das Interview mit Claus Heim in voller Länge [hier](#).

Kurzmeldungen

1. Die für 2021 geplante »Internationalen Konferenz der Archivare der Provinzen der weltweiten Brüder-Unität« musste wegen der Covid-19-Pandemie verschoben werden. Sie soll nun vom 19. bis 26. September 2022 in Herrnhut stattfinden.
2. Die Gemeinde Wupperthal in den südafrikanischen Zederbergen, die aus einer Missionsstation hervorgegangen ist und die teilweise einem Museumsdorf gleicht, hat jetzt zu touristischen Zwecken eine eigene, kleine Website eingerichtet. Auf den Webseiten werden auch die lokalen Rooibos-Wirtschaft und die traditionelle Schuhfabrik kurz erwähnt. Siehe [hier](#).
3. Die in der nordamerikanischen Südprovinz der Brüdergemeine angesiedelte Organisation »Estamos Unidos« (Wir sind eins), die sich vorwiegend um Flüchtlinge bzw. um mittellose Einwanderer-Familien aus Lateinamerika kümmert, ist auf der Suche nach Praktikantinnen und Praktikanten, die Spanisch sprechen. Siehe [hier](#).
4. Alle sechs [Second-Hand-Läden](#) der »Brødreminighedens Danske Mission«, die Corona-bedingt wochenlang geschlossen waren, öffnen jetzt wieder: »Shop Karibu« im alten Schwesternhaus, »BDM Butikken«, »BDM Genbrug« und »BDM-Møbelhuset« (alles in Christiansfeld) sowie je ein Laden in Herning und auf der Insel Fur. Die dänische Schwesterorganisation der Herrnhuter Missionshilfe erwirtschaftet mit vielen Ehrenamtlichen alljährlich sechstellige Euro-Beträge durch den Handel mit Gebrauchtwaren, der in Dänemark - anders als in Deutschland - kein Schmuddel-Image trägt.
5. Am 25. Januar 2021 verstarb in einem Krankenhaus in der südtansanischen Stadt Tukuyu Francis Swebe, der langjährige Generalsekretär der Südprovinz der Brüdergemeine in Tansania, im Alter von nur 58 Jahren. Francis Swebe half in den vergangenen Jahren tatkräftig mit, im Nachbarland die noch kleine, aber lebendige »Moravian Church in Malawi« aufzubauen. Die Herrnhuter Missionshilfe hatte in Francis Swebe einen verlässlichen, engagierten Partner.